

„Wir wollten frei sein und diese Freiheit uns selbst verdanken.“

Der Warschauer Aufstand 1944 und seine Pfadfinderpost



- 75jähriges Jubiläum und
35 Jahre Deutsch-Polnische
Pfadfinder/innenkontakte



Ein Bildungsprojekt und
die Ausstellung für den



„Wir wollten frei sein und diese Freiheit uns selbst verdanken.“



Nach einjähriger Vorbereitung konnte durch den Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V. das Bildungsprojekt und die Ausstellung „Wir wollten frei sein und diese Freiheit uns selbst verdanken. Der Warschauer Aufstand 1944 und seine Pfadfinderpost - 75jähriges Jubiläum und 35 Jahre Deutsch-Polnische Pfadfinder/innenkontakte“ in der Stadtbibliothek eröffnet werden.

Grußworte sprachen Herr Adrian La Salvia (Leiter der Erlanger Stadtbibliothek), Herr Andrzej Osiak (Generalkonsul des Generalkonsulats der Republik Polen in München), Herr Joachim Herrmann (Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration), Frau Teresa Tarkowska-Dudek (Polnischer Pfadfinder/innenverband – ZHP und Präsidentin der Altpfadfinder/innen in Zentraleuropa). Frau Susanne Lender-Cassens (Bürgermeisterin) war in Vertretung des Erlanger Oberbürgermeisters Herr Dr. Florian Janik zur Eröffnung gekommen.



Harald Rosteck, 1. Vorsitzender des Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V. gab einen Überblick zu den Bildtafeln und Objekten und führte anschließend durch die

Ausstellung.

Der Inhalt der Ausstellung reicht von der Besetzung Polens im Jahre 1939 über den Warschauer Aufstand im Jahre 1944 bis zur Zerstörung Warschaus. Die Rolle der Pfadfinderpost während des Aufstandes wird ebenso beleuchtet, wie die Entstehung der weltweiten Pfadfinderbewegung mit den Aspekten in Polen und Deutschland, bis hin zu den entstandenen Deutsch-Polnischen Pfadfinder/innenkontakten.

Den Besucherinnen und Besuchern soll ein Teil der deutsch-polnischen Geschichte anhand der Ausstellung nahegebracht werden. Es soll aufgezeigt werden, dass mit den deutsch-polnischen Pfadfinder/innenkontakten Freundschaften aufgebaut werden konnten und können. Es soll Verständnis geweckt werden, dass die heutigen deutsch-polnischen Beziehungen durch die deutsch-polnische Vergangenheit geprägt werden.

Die Ausstellung versteht sich als ein Beitrag zur politischen Bildung. Angesprochen werden insbesondere Schulklassen und Jugendgruppen in Erlangen und in der nord-bayerischen Metropolregion Nürnberg.



Die Ausstellung umfasst 21 große Bildtafeln (Plakate) mit QR-Codes für weitergehende Informationen, Stellwände und Vitrinen. Teilweise sind Originalstücke wie Briefe aus der Zeit des Warschauer Aufstandes zu sehen. Stempelabdrücke, die nur sechs Mal weltweit vorhanden sind, werden auch gezeigt. Ein Hörspiel versetzt den/die Zuhörer/in in die Lebenssituation von Jugendlichen während des

Warschauer Aufstandes. Auf einer Stellwand kann man Vorschläge niederschreiben, wie die deutsch-polnischen Beziehungen verbessert werden könnten.

Mit den Stempelrepliken der Pfadfinderpost, die extra angefertigt wurden, können Postkarten gestempelt und mit nach Hause genommen werden. Die Mitteilungen an die Ausstellungsmacher können in den Briefkastennachbau aus dem Jahre 1944 eingeworfen werden.

Die ersten Ideen zu einer Ausstellung entstanden, als Harald Rosteck in den achtziger Jahren auf Einladung des polnischen Pfadfinder/innenverband (Związek Harcerstwa Polskiego, ZHP) an einem internationalen Forum in Olesnica bei Breslau teilnahm, bei dem er mit Pfadfindern, die Teilnehmer am Warschauer Aufstand waren, sprechen konnte. Die Basis für die Ausstellung sind die Unterlagen von Gottfried Steinmann



(Verfasser der Broschüren „Der Warschauer Aufstand 1944 und seine Pfadfinderpost“ und „Pfadfinder im polnischen Untergrund 1939 – 1945 – 1956“), die Texte und Bilder des Widerstandsmuseums (Muzeum Powstania Warszawskiego) in Warschau und des Pfadfindermuseums (Muzeum Harcerstwa) in Warschau. Darüber hinaus stammen umfangreiche Unterlagen aus der Privatsammlung von Harald Rosteck. Ergänzt wurden die Materialien durch Vor-Ort-Recherchen in Warschau und mit Aussagen von Zeitzeugen und Historikern.

Klaus Dieter Steinbrecher (Guf) war derjenige, der in den achtziger Jahren die ersten Kontakte zu polnischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern in Krakau suchte. Zu dieser

Zeit herrschte das Kriegsrecht in Polen und die Pfadfinderinnen und Pfadfinder hatten die Erlanger Bevölkerung aufgerufen, für die polnische Bevölkerung zu spenden. Mit den Spendengeldern wurden Pakete gepackt und vor Ort über die polnischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder an die Krakauer Bevölkerung verteilt. Hieraus entstanden Kontakte, die über Jahre gepflegt wurden und bis heute noch andauern.

Neben der großen Anzahl von Partnern und Unterstützern sind insbesondere das polnische Generalkonsulat in München und der Polnische Pfadfinder/innenverband (Związek Harcerstwa Polskiego, ZHP) hervorzuheben.



In der Broschüre zur Ausstellung sind alle wichtigen Fakten und Bilder enthalten. Die Ausstellung ist so konzipiert, dass sie auch an anderen Orten gezeigt werden kann. Anfragen liegen schon vor.

Darüber hinaus gibt es schon Überlegungen die Ausstellung in polnischer Sprache zu erstellen, wenn die Finanzierung gesichert ist.

Die Ausstellung war vom 5.7. bis 17.9.19 in der Erlanger Stadtbibliothek zu sehen.

Partner und Unterstützer

Gottfried Steinmann (Verfasser der Broschüren „Der Warschauer Aufstand 1944 und seine Pfadfinderpost“ und „Pfadfinder im polnischen Untergrund 1939 – 1945 – 1956“) / Teresa Tarkowska-Dudek (Związek Harcerstwa Polskiego, ZHP) / Deutsch-Polnische Gesellschaft in Franken (DPGF) / Stadt Erlangen / Stadtbibliothek Erlangen / Muzeum Harcerstwa (Pfadfindermuseum in Warschau, Direktorin Katarzyna Traczyk) / Konsulat Generalny Rzeczypospolitej Polskiej w Monachium (Generalkonsulat der Republik Polen in München, Generalkonsul Andrzej Osiak) / Stiftung Pfadfinder / Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) / Bayerischer Staatsminister Joachim Herrmann (MdL) / Sparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach, Stiftung Bildung, Natur und Umwelt der Sparkasse Erlangen / Muzeum Powstania Warszawskiego (Museum des Warschauer Aufstandes, Warschau / Herr Dr. Karol Mazur, Leiter der Bildungsab-

teilung) / Demokratie leben! / Michael Müller Verlag / Martina Stamm-Fibich (MdB) / Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus / und weitere Einzelpersonen.

Link

Film -

<https://www.facebook.com/search/top/?q=Kurt%20Fuchs> - Beitrag vom 12.7.19

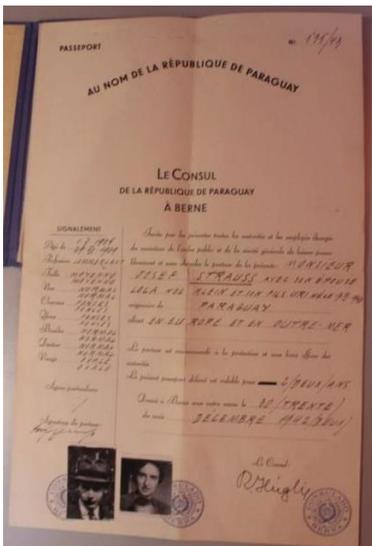
https://www.erlangen.de/bibliothek/desktopdefault.aspx/tabid-1546/3959_read-36185/2019/07/31/wir-wollten-frei-sein-und-diese-freiheit-uns-selbst-verdanken/

<https://www.stadtbibliothek-erlangen.de/blog/2019/07/31/wir-wollten-frei-sein-und-diese-freiheit-uns-selbst-verdanken/>



Im Rahmen von „Wir wollten frei sein und diese Freiheit uns selbst verdanken.“ **Bildungsprojekt und Ausstellung „Warschauer Aufstand 1944 und seine Pfadfinderpost - 75jähriges Jubiläum und 35 Jahre Deutsch-Polnische Pfadfinder/innenkontakte“** führte der Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V. drei Veranstaltungen durch.

„Passports to Paraguay“



In Anwesenheit von Marcin Krol, Konsul des polnischen Generalkonsulats in München, Markus Blechner, Honorarkonsul der Republik Polen in Zürich und dem Zeitzeugen Uri Strauss aus der Schweiz fand die Deutschlandpremiere des polnischen Dokumentarfilms „Passports to Paraguay“ in Erlangen im E-Werk Kino statt. Für diese Filmvorführung, welche mit Unterstützung des polnischen Generalkonsulats in München zustande kam, war auch extra ein Team des polnischen Fernsehens angereist. Der Film von Robert Kaczmarek, dessen Erstaußführung Anfang des Jahres in Warschau stattfand, beschreibt die weitgehend unbekannt Geschichte der polnischen Diplomaten in der Schweiz, die während des Zweiten Weltkrieges in enger Zusammenarbeit mit jüdischen



Organisationen, südamerikanische Pässe für Juden ausgestellt haben und so etwa 10.000 Menschen vor den Nazis retteten.



Nach der Vorführung der Produktion des polnischen Instituts für nationale Erinnerung bestand die Möglichkeit, Fragen an den Vertreter des Generalkonsulats und an die Gäste aus der Schweiz zu errichten.

Uri Strauss hatte seinen paraguayischen „gefälschten“ Pass als Beweis mitgebracht. Mit diesem Pass bereiste er nach dem zweiten Weltkrieg sogar ohne Beanstandung verschiedene Länder und erhielt sogar eine Verlängerung des Passes durch staatliche Stellen.

Polnisches Fernsehen - <https://vod.tvp.pl/video/kierunek-zachod.odc-36,43278955>

„Der Warschauer Aufstand 1944 und seine Pfadfinderpost“



In seinem Vortrag in der Erlanger Stadtbibliothek „Der Warschauer Aufstand 1944 und seine Pfadfinderpost“ beschrieb Gottfried Steinmann die Zeit in Polen seit der Besetzung im Jahre 1939, die Ereignisse während des Warschauer Aufstandes und die Pfadfinderpost.

Es war ihm ein besonderes Anliegen darauf hinzuweisen, dass es sich bei dieser nationalen Erhebung von 1944 und dem Ghetto-Aufstand 1943 um zwei verschiedene Ereignisse handelt. Im Laufe der Jahre hat er sich inzwischen genügend Kenntnisse und einen Überblick geschaffen. Im Rahmen des Vortrages wurden originale Briefe und Stempelabdrücke, die nur sechs Mal weltweit zu sehen sind, gezeigt.

Auf die Zuhörerfrage, warum er sich so intensiv mit dem Warschauer Aufstand beschäftigt hat, hatte er eine einfache Erklärung. 1948, nach dem Zweiten Weltkrieg, kam er als 12-Jähriger zu den Pfadfindern Österreichs. In der Pfadfinder-Zeitschrift „Am Lagerfeuer“ las er zum ersten Mal, so um das Jahr 1949, von dem Einsatz der Pfadfinder im „Warschauer Aufstand 1944“. Erst etwa 10 Jahre später – er lebte damals etliche Jahre in Australien – erfuhr er wieder etwas darüber. Erst als er Ende



der 60-iger Jahre aus den USA ein Angebot zum Kauf von gleich drei Briefen der Pfadfinderpost bekam, war es um ihn „geschehen“. Mit seinen Exponaten, der philatelistischen Dokumentation des Warschauer Aufstands, wurde er weltweit ausgezeichnet. Er hielt u.a. diesen Vortrag schon an verschiedenen Orten in Deutschland, Polen (Warschau, Universität Krakau), Slowakei (Ruzomberok), USA (Washington D.C.) und Österreich (Wien).

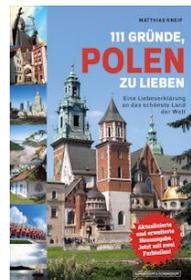
„111 Gründe, Polen zu lieben!“

Zum ersten Mal war Dr. Matthias Kneip zu einer Lesung in Erlangen zu Gast, obwohl sein Bruder in Erlangen studierte und der ehemalige Erlanger Kulturreferent Wolf Peter Schnetz zu seinen Freunden in Regensburg zählt.

Für viele der Zuhörerinnen und Zuhörer in der Erlanger Stadtbibliothek war der Autor allerdings kein Unbekannter.

Die Lesung aus dem Buch „111 Gründe, Polen zu lieben!“ war eine ebenso witzige wie hintergründige Liebeserklärung an Deutschlands östliches Nachbarland und seine Menschen.

Humorvoll und augenzwinkernd nahm Kneip die Zuhörerschaft mit auf eine sehr



persönliche Reise durch das Land zwischen Oder und Bug, ohne dabei den Blick für die Realitäten zu verlieren. So konnte man erfahren, dass Polen mit dem Meer verheiratet ist. Oder dass der größte Gartenzwerg der Welt im polnischen Nowa Sól zu finden ist. Neben kuriosen Sehenswürdigkeiten widmete Kneip sich auch den Eigenheiten der polnischen Mentalität oder besonderen Werken polnischer Kultur.



Selbstverständlich durfte bei einer solchen Liebeserklärung auch der Blick in den nationalen Kochtopf nicht fehlen. Auch die Frage an das Publikum, ob die polnische Nationalfahne weiß -rot oder rot-weiß ist, durfte nicht fehlen. Antwort: weiß -rot für

Freiheit und Unschuld (weiß) –Blut (rot). Matthias Kneip erklärte auch, dass eigentlich der Storch, statt des Adlers, der legitime Vogel im polnischen Staatswappen sei. Mit bis zu 42 Storch Brutpaaren ist Zykwowo (Masuren) der größte Standort. Insgesamt haben fast 100.000 Störche ihren Hauptwohnsitz in Polen. Jeder vierte Storch der Welt ist ein Pole! Das Auditorium gab ihm Recht.

Matthias Kneip, 1969 in Regensburg geboren, studierte Germanistik, Ostslawistik und Politologie an der Universität Regensburg. Seit 2000 ist Matthias Kneip als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Polen-Institut in Darmstadt tätig, darüber hinaus arbeitet er auch als Schriftsteller, Publizist und Polenreferent. Er zählt zu den bekanntesten Mittlern polnischer Kultur in Deutschland. Für sein Schaffen erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, so unter anderem 2011 den Kulturpreis Schlesien des Landes Niedersachsen und 2012 das Verdienstkreuz der Republik Polen.

Weitere Informationen www.matthiaskneip.de

Besuch in Warschau

Am 1.8.19, an diesem Tag vor 75 Jahren begann der Warschauer Aufstand, hatten wir, Sabine und Harald, die Gelegenheit Herrn Trzaskowski, dem Warschauer Stadtpräsidenten (Oberbürgermeister) das Heft zur Erlanger Ausstellung vorzustellen. Übergeben wurde Herrn Trzaskowski auch ein persönliches Schreiben des Erlanger



Oberbürgermeisters Dr. Florian Janik an seinen Warschauer Kollegen und ein Buch über Erlangen. Das Treffen, welches kurz vor den offiziellen Feierlichkeiten am Denkmal des polnischen Untergrundstaates und der Heimatarmee vor dem polnischen Parlament dem Sejm stattfand, wurde vom polnischen Generalkonsul in München, Herrn Osiak, arrangiert.



Anschließend stand der Besuch des Soldatenfriedhofes „Powazki“ auf dem Programm. Hier erlebten die Erlanger mit Tausenden Warschauerinnen und Warschauern, dem Stadtpräsidenten, der polnischen Regierung mit dem Staatspräsidenten, dem Ministerpräsidenten und zahlreichen Ministern um 17 Uhr die Stunde „W“, den Beginn des

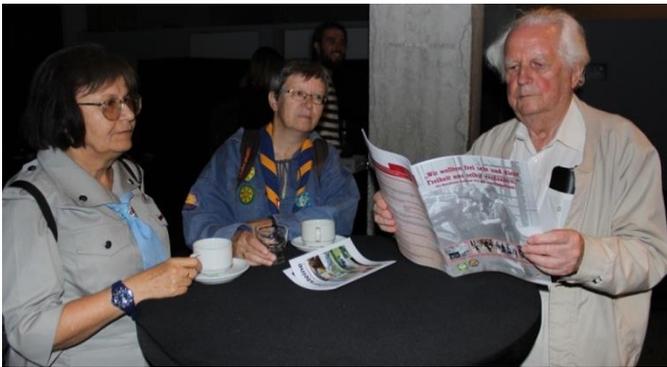


Warschauer Aufstandes. Um 17 Uhr beginnt eine Schweigeminute und in Warschau steht für diese Zeit der komplette Verkehr still. Um 18 Uhr wurde mit polnischen Pfadfinderinnen und dem polnischen Ministerpräsidenten an Jadwiga Falkowska an ihrem

Grab gedacht. Sie setzte sich für die Gleichberechtigung und Ausbildung für Mädchen und junge Frauen ein. Am 7. Tag des Warschauer Aufstandes wurde sie ermordet. Den Abschluss des Tages bildete das gemeinsame Singen von verbotenen Liedern



während der polnischen Besetzung mit Orchester- und Chorbegleitung mit Zehntausenden von Warschauerinnen und Warschauern auf dem Pilsudski Platz.



Tage vorher waren wir zu einer Ausstellungseröffnung im Museum des Warschauer Aufstandes eingeladen und trafen dort die Museumsleitung, die die Erstellung der Erlanger Ausstellung mit verschiedenen Unterlagen unterstützt hatten. Im Rahmen der Veran-

staltung trafen wir auch Prof. Jerzy Różycki, der als Jugendlicher mit vielen anderen Pfadfindern im Rahmen der Pfadfinderpost unter schwierigsten Bedingungen im Warschauer Aufstand die private Post verteilte und überreichten ihm ein Exemplar des Ausstellungsheftes.

Daneben fanden Termine im Pfadfindermuseum und bei Anna Nowosad, der Präsidentin des polnischen Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbandes (ZHP) statt, die die Erlanger Ausstellung umfangreich gefördert haben.

Auch wurde gerne die Einladung in die deutsche Botschaft in Warschau angenommen. Gesprächspartnerin war die zuständige Botschaftsrätin für Kultur Frau Jung, die über das Bildungsprojekt und die Ausstellung informiert wurde.



Am 31.7.19 wurden wir Zeuge der Begräbnisfeierlichkeiten für Ryszard Białous,



Kommandeur des Battalions Zoska und Pfadfinderleiter, der 27 Jahre nach seinem Tod in Argentinien auf seinen Wunsch hin, in Warschau beerdigt wurde. Aufgrund der Teilnahme von Tausenden von Menschen, darunter Hunderter von Pfadfinder/innen, der polnischen Regierung und dem Ausmaß der Feierlichkeiten, die über drei

Stunden mit offiziellen Zeremonien dauerten, kann man von einem Staatsbegräbnis ausgehen.

Anschließend besuchten wir die Gedenkfeier und das anschließende Konzert am Krasicki Platz am Denkmal des Warschauer Aufstandes, an dem auch der deutsche Außenminister Heiko Maas teilnahm.

Harald Rosteck

Oktober 2019

Ausstellungsheft

DIN A 4, 48 Seiten

Preis: 7 Euro + Porto

zu bestellen bei ...

harald.rosteck@t-online.de

Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V.

Homepage www.pfadfinden-foerdern.de

Facebook

1. Vorsitzender, Harald Rosteck,
Hartmannstraße 85, 91052 Erlangen,
harald.rosteck@t-online.de

2. Vorsitzender, Dr. Klaus-Hartwig Rube,
Schleifweg 92, 91058 Erlangen,
Dr.Rube@t-online.de

Schatzmeister, Manfred Jost, Rosenweg 4,
91054 Erlangen, manfred.jost@nefkom.net

Konto Sparkasse Erlangen, Höchststadt,

Herzogenaurach

IBAN DE78 7635 0000 0060 0601 21,

BYLADEM1ERH



„Wir wollten frei sein und diese Freiheit uns selbst verdanken.“

Bildungsprojekt und Ausstellung
 „Warschauer Aufstand 1944 und seine Pfadfinderpost
 - 75jähriges Jubiläum und 35 Jahre Deutsch-Polnische Pfadfinder/innenkontakte“

5.7.-17.9.19 Ausstellung

Erlangen, Stadtbibliothek

5.7.19, 17 Uhr Vernissage

Erlangen, Stadtbibliothek, Bürgersaal

7.7.19, 18 Uhr Dokumentarfilm (Erlangen, E-Werk, Kinosaal)

„Passports to Paraguay“ 2019 Deutschlandpremiere
 - die Rettung von Juden durch polnische Diplomaten im 2. Weltkrieg

9.7.19, 18 Uhr Vortrag (Erlangen, Stadtbibliothek, Bürgersaal)

„Der Warschauer Aufstand 1944 und seine Pfadfinderpost“
 Gottfried Steinmann

16.7.19, 18 Uhr Lesung (Erlangen, Stadtbibliothek, Bürgersaal)

„111 Gründe, Polen zu lieben!“ - eine humorvolle Begegnung
 Dr. Matthias Kneip

Führung durch die Ausstellung (Erlangen, Stadtbibliothek)

jeweils 10 Uhr am 13.7.19 / 20.7.19 / 27.7.19

17.9.19 Finissage (Erlangen, Stadtbibliothek)

Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V.
 für den Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)

www.pfadfinden-foerdern.de

